

OVES – Resonance of the Past

Neues Programm und neue CD mit dem Ensemble WAKS

Inge Mandos (Gesang), Klemens Kaatz (Piano, Akkordeon), Hans-Christian Jaenicke (Violine)

Durch persönliche Begegnungen mit Nachfahren der Sängerinnen und Sänger, die auf unserer ersten CD „WAKS“ zu hören waren, durften wir erfahren, dass Musik die Kluft und das Schweigen zwischen den Generationen überbrücken kann.

Mit Hilfe der Genealogin Ayana Kimron hat WAKS fünf Nachfahren von den Sängerinnen und Sängern gefunden, die 1928-41 von den beiden sowjetischen Ethnomusikologen Sofia Magid und Moishe Beregovski auf Wachswalzen aufgenommen wurden. Diese sind:

Die Nichten von Rakhmiel Grin, (geb. 1910 in Delatyn) und von Helena „Hela“ Neuman/Grin (geboren 1909 in Lodz, Polen), die Großnichte von Basya Fayler/Shamis (geb. 1911 in Sheptovka, Ukraine, die 93 Jahre alte Tochter von Shmuel Bronshvayg, (geb. 1878 in Sheptovka) und die Großnichte von Nokhem Shternheim, (geb. 1879 in Rzeszow, Ukraine). Die CD „OVES“ bringt weitere Lieder, die die genannten Vorfahren auf den Wachswalzen sangen, für die Nachfahren neu zum Klingen.

Stellen Sie sich vor, Sie hören plötzlich die Stimme eines verschollenen Verwandten auf einer Tonaufnahme, über dessen Leben nichts bekannt ist, außer Name und Ort der Geburt. Sie hören das Lächeln in der Stimme, die Kraft, vielleicht die Trauer. Und vor Ihrem geistigen Auge entsteht ein Bild von einem lange vergessenen Leben.

Das Projekt beginnt mit Ton-Fragmenten aus einer Kultur, die beinahe ausgelöscht worden wäre. Die Bewahrung dieser Kultur ist zu einem äußerst wichtigen Anliegen für die Nachfahren (jiddisch: NOKhKUM) geworden. Die Lieder stammen mehrheitlich aus der Zeit vor dem Holocaust.

„Di OVES“, die jiddischen Vorfahren, zeigten große Lebensfreude. Sie waren hochgebildete und einfühlsame Menschen, unverbesserlich optimistisch oder fatalistisch und „Luftmentshn“, die aus Nichts etwas schaffen konnten. Sie reagierten mit bewundernswerter Anpassungsfähigkeit auf die ständigen Wechselfälle des Lebens, was sich in ihren Liedern widerspiegelt. Mit schlichten Worten benannten sie das Schicksal der Unterdrückten, sagten das Notwendige und trafen dabei den Nagel auf den Kopf. Die Texte und Lieder sind vollgepackt mit Lebensweisheiten von Großeltern, die ihre Enkel niemals kennenlernen konnten.

Das Projekt OVES möchte eine Brücke zwischen Vergangenheit und Gegenwart bilden und so zu einer Zukunft voller Respekt und Verständnis für das Vergangene beitragen. Medium für die Verbindung zwischen Vorfahren und Nachkommen (jiddisch: OVES un NOKhKUM) ist die Musik.

Die Motivation für dieses Projekt entstand aus dem persönlichen Kontakt mit den Verwandten der „Wachswalzen-Sänger“: *Yehudith Shalev und Nekhama Biederman, Nichten des Sängers und Autors Rakhmiel Grin und der Dichterin Helena Neuman/Grin, Genia Dubinsky, die 93 jährige Tochter des Synagogen-Sängers (Chasan) Shmuel Bronshvayg, Alla Genison, eine Großnichte der Sängerin Basya Fayler und Tzafi Fishbein, eine Großnichte des „Broder-Sängers“ Nokhem Shternheim.*

In persönlichen Gesprächen mit ihnen erfuhren wir, wie bedeutsam es für sie ist, ihre Vorfahren wieder zu entdecken und mehr über ihre Vergangenheit zu erfahren. Yehudith Shalev setzte sich intensive mit ihrer Geschichte auseinander und lernte Jiddisch, um die Publikationen ihres Onkels und ihrer Tante ins Hebräische zu übersetzen.

Aufgrund des fragmentarischen Charakters der Überlieferungen (publ. von Elvira Grözinger und Susi Hudak 2008) mussten viele Stücke musikalisch und textlich rekonstruiert werden. Die Arrangements des Ensembles WAKS betten die Fragmente in einen Gesamtkontext ein. Wo nötig, ergänzte Sängerin Inge Mandos die Texte. Sie singt zusammen mit den alten Stimmen oder setzt ein Liedfragment fort. Den wieder entdeckten Texten der Dichterin Helena Neuman/Grin verleiht sie Melodie und Stimme. Auch einige verschollene Lieder des „Broder Sängers“ Nokhem Shternheim, einem der Urväter des weltlichen jiddischen Lieds (publ. von Gila Flam 2000), bringt das Ensemble neu zu Gehör.

Das Ergebnis des Projekts OVES ist ein Konzert-Programm und eine CD mit bis heute völlig unbekanntem jiddischen Liedern. Die wunderbaren Gast-Musiker Efim Chorny (Gesang), Stella Jürgensen (Gesang), Merlin Shepherd (Klarinette) und Maria Rothfuchs (Kontrabass) ergänzen das WAKS Trio auf der CD. Zusammen interpretieren sie die alten Lieder einfühlsam und mitreißend und berühren so nicht nur die Herzen der „NOKhKUM“, sondern auch die eines breiten Publikums.

Inge Mandos

www.waks.info

kontakt@ingemandos.de

Erschienen bei: Pike's Nice Records Hamburg im Mai 2019